Dominik Smoley

2006 – 2010: MS Villach Auen mit Musikschwerpunkt

Lehre zum Einzelhandelskaufmann

Ausbildung zum Kleinkinderzieher und Freizeitpädagoge an der Pädagogischen Hochschule

Theaterpädagoge an der Pädagogischen Hochschule

Zertifizierter Trennungs- und Trauerbegleiter spezialisiert auf Kinder und Jugendliche

Leiter der Ganztagesschule ganztägige Schulform

Dominik, wann warst du bei uns in der MS Villach Auen und welchen Schwerpunkt hast du damals besucht?

Ich war damals ungefähr 2010 in der Mittelschule in der Musikklasse und hatte Keyboardunterricht bei Frau Mlecnik. Klassenvorstand war Frau Strigl und Frau Sandtner hatten wir als Zweitlehrerin in der Klasse, weil einige Integrationskinder waren. Ich muss ehrlich sagen, diese beiden Personen, Frau Strigl und Frau Sandtner haben mich sehr geprägt. Sie werden mir mein ganzes Leben in Erinnerung bleiben, weil sie einfach Top-Lehrer waren. Wenn es Probleme in der Klasse gegeben hat, waren sie immer da, haben diese immer gelöst und hatten immer ein offenes Ohr. Sie waren wirklich in meiner gesamten Schulzeit, meiner Pflichtschulzeit, die zwei besten Lehrer, die ich gehabt habe.

Was hast du nach der Mittelschule, damals war es noch die Hauptschule, gemacht?

Ich weiß eigentlich seit meinem 5. Lebensjahr, dass ich beruflich als Pädagoge arbeiten möchte. Ich bin damals mit 14 aus der Hauptschule herausgekommen und habe mich erkundigt, wie es aussieht im pädagogischen Bereich. Damals war aber das Mindestalter 18 Jahre. Ich habe in der Gastro gearbeitet und bin aber dann bald draufgekommen, dass das nicht mein Fall ist und bin dann zum Verkauf gewechselt – das war auch nicht mein Fall. Es war aber immerhin besser als die Gastronomie. Ich habe mich dann bei sämtlichen Firmen beworben, bei Möbelfirmen, Elektrobetrieben, Schuhgeschäften, Bekleidung, Lebensmittel. Ich habe mir gesagt, die Firma, die mich als erstes nimmt, das nehme ich an und ziehe die 3 Jahre Lehre durch. Ich habe dann den Lehrabschluss gemacht und habe anschließend den Kleinkinderzieher abgeschlossen. Dann bin ich auf die Pädagogische Hochschule gegangen und habe den akademischen Freizeitpädagogen gemacht und arbeite seit dem in der ganztägigen Schulform in der GTS. Ich bin dort gruppenführender Pädagoge und habe auch die Leitung der Ganztagesschule über.

Nebenbei bin ich auch noch im Kriseninterventionsteam vom Roten Kreuz, Pfadfinderleiter in Villach und bin auch noch beim Mena Verein und habe dort meine Klienten die ich betreue. Also auch ehrenamtlich sehr engagiert, was mir auch sehr viel Spaß macht.

Wie ist das Gefühl wieder in die Schule zu kommen und hier zu sein?

Es kommen alte Erinnerungen wieder auf, viele schöne, aber auch nicht so schöne Zeiten. Ich kann mich erinnern, wie ich vor Schularbeiten geschwitzt habe. Lehrerinnen und Lehrer gekommen sind, die ich nicht so mögen habe. Naja war ja auch in einem schwierigen Alter heute sehe ich vieles anders. Aber es ist ein tolles Gefühl wieder hier in der Schule zu sein.

Weißt du noch, warum du dich damals für die Hauptschule mit musikalischem Schwerpunkt entschieden hast?

Ja, weil mich die Musik immer interessiert hat. Ich mich damals bei den verschiedenen Schulen erkundigt habe, welche Schwerpunkte es gibt. Ich bin in die Mittelschule Auen hereingekommen, und habe mich umgeschaut, habe mich heimisch gefühlt und mich wohlgefühlt. Wie ich hereingekommen bin, habe ich gewusst: Das wird meine Schule.

Mit dem Theaterspielen hast du auch einen Bereich gefunden, der die kreative Ader von dir befördert hat.

Stimmt, danke für das Erinnern. Ich war Darstellendes Spiel und habe später dann die theaterpädagogische Ausbildung gemacht über die pädagogische Hochschule – Theaterpädagogik und Dramapädagogik in Unterricht und Schule. Ich habe mich auch in diesem Bereich weiterentwickelt und einige Clown-Seminare besucht und abgeschlossen. Und mache in der Schule mit meinen Schüler/innen auch viel Theaterpädagogische Sachen von Projekten angefangen bis zu Theaterstücken.

Würdest du diesen Weg wieder wählen, wenn du nochmals 14 Jahre alt wärst?

Diesen Weg würde ich sofort wieder wählen, ich habe ihn bis heute noch nicht bereut. Es war eine sehr schöne prägende Zeit.

Rückblickend, was ist für dich die schönste Erinnerung an die Schulzeit?

Die Projekttage und die Projektwochen. Die Musikwoche am Faakersee. Unsere Abschlusswoche in Wien war sehr emotional und sehr berührend, weil die Wienwoche gleichzeitig unser Abschluss war. Und Schulkollegen von mir auch Liebeskummer hatten und Beziehungsstreit.

Warst du nach der Hauptschule gut auf das berufliche Leben vorbereitet?

Von meiner Sicht aus hat nichts gefehlt. Wir hatten berufspraktische Tage, und ich habe in unterschiedliche Betriebe hineingeschnuppert. Es waren die Lehrer da, die wir fragen konnten. Wir sind ins Berufsinformationszentrum gefahren. Die Schule hat sich sehr bemüht und die Schüler aufgeklärt. Das war echt toll.

Kannst du unseren Schüler Tipps geben, vor allem in Hinblick auf die berufliche Orientierung?

Ich habe selbst keine Matura und habe auch meinen Weg gemacht. Ich will euch mitgeben Dass man auch ohne Matura seinen Weg machen kann, und dass es - es klingt vielleicht etwas überspitzt - nicht nur studierte Leute braucht, sondern auch Arbeiter.

Wenn du an unserer Schule etwas verändern könntest, was würdest du ändern?

Oh, schwer. Von meiner Seite her hat eigentlich immer alles gepasst.